



# info



## Liebe Mitglieder und Gönner

Der Monat Mai ist die Zeit der blühenden Blumenwiesen im Riet. Verstreut über das ganze Rheintal und gemeinsam mit Bauern hat der Verein Pro Riet Rheintal in den letzten Jahren viele Blumenwiesen ansäen können. Die Natur und die Bevölkerung freut's. Und die Aufwertungen gehen weiter: Dieses Jahr werden 5,5 Hektaren Blumenwiesen neu geschaffen.

Nebst den Blumenwiesen ist auch die Schollenmühle immer wieder ein Grund, ins Riet zu gehen. Die Ausstellung ist ganzjährig geöffnet, und in der näheren und weiteren Umgebung lassen sich zu jeder Jahreszeit schöne Beobachtungen machen. Anregungen und Informationen finden Sie im Artikel auf Seite 3 und natürlich auf [www.pro-riet.ch](http://www.pro-riet.ch).

Die Mitgliederexkursion vom 28. Mai 2011 richtet den Blick ins fließende Wasser und auf die Tiere, die darin leben. Fische, Krebse, Wasserasseln, Larven von Köcherfliegen und Eintagsfliegen – sie alle führen ein verstecktes Dasein im Bach. Dank dreier Fachleute können Sie diese verborgene Welt näher kennenlernen. Pro Riet will diese Vielfalt auch in Zukunft fördern. Mit Ihrer Mitgliedschaft unterstützen Sie uns dabei.

Vorstand Verein Pro Riet Rheintal

## Mitgliederexkursion

### Leben in Bach und Meliorationskanal am Samstag, 28. Mai 2011

Welche Tiere leben in Bach und Meliorationskanal? Antworten gibt es an der diesjährigen Mitgliederexkursion des Vereins Pro Riet Rheintal. Auf einer Rundfahrt mit dem Velo im Raum Bannriet-Pfählmad werden ausgewählte Vertreter unserer Fließgewässer-Fauna vorgestellt, nach Möglichkeit am lebenden Tier. Die Teilnehmenden erfahren von Fachleuten Wissenswertes zum Thema Fische und Krebse und erhalten einen Überblick über die Kleintierwelt, die unsere Fließgewässer bewohnt.

Die Meliorationskanäle sind ein wichtiger Bestandteil des Lebensraums im Riet. Seit 1999 realisiert Pro Riet in einem Gemeinschaftsprojekt mit der Melioration der Rheinebene die ökologische Aufwertung ausgewählter Kanalabschnitte und schafft damit gute Grundlagen für die Besiedlung durch Fische und andere Wassertiere (siehe auch nächste Seite). Im Anschluss an die Exkursion offeriert der Verein allen Teilnehmenden Wurst, Brot und Getränke.



*Dreistachliger Stichling*

## Mitgliederexkursion

Für die Teilnahme ist ein Velo erforderlich. Beachten Sie das weiträumige Fahrverbot für Motorfahrzeuge.

Die Exkursion findet bei jeder Witterung statt und ist natürlich auch für interessierte Nicht-Vereinsmitglieder offen.



*Groppe*

*Der Gewässerboden ist Lebensraum für manche Kleintiere.*

**Datum, Zeit: Samstag, 28. Mai 2011, 09:30 Uhr**

**Ort:** Hof Steigmatt zwischen Montlingen und Altstätten  
(Zufahrt markiert ab Ochsenegasse bzw. Radweg Altstätten-Montlingen; Plan auf [www.pro-riet.ch](http://www.pro-riet.ch))

**Dauer:** bis ca. 11:30 Uhr, anschliessend Wurst vom Grill

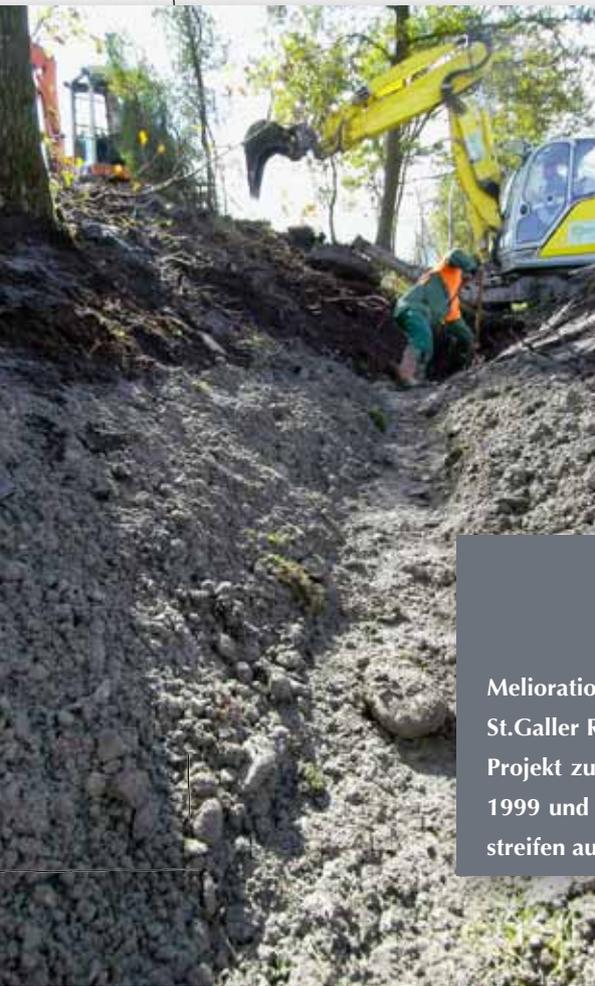




# Revitalisierung des Mittleren Seegrabens in Altstätten Vom Kanal zum Bach für Fische und Kleintiere

Der Mittlere Seegraben verläuft direkt neben dem Naturschutzgebiet Bannriet. Seit letztem Herbst präsentiert sich die Strecke von der Brittlereustrasse bis zur Ochsengasse als Bachlebensraum mit durchlässiger Sohle und Uferstrukturen.

Der neue Bachlauf im Rohbau.



Zuvor war der Abschnitt ein typischer Entwässerungskanal: Betonhalbschalen bildeten eine harte Sohle. Das für Kleintiere wichtige Hohlräumsystem in der Gewässersohle fehlte, einzig die Fugen zwischen den einzelnen Betonelementen boten dauerhafte Verstecke. Dazu kamen temporäre Strukturen durch Äste oder Laubansammlungen, welche das Gewässer stellenweise bereicherten.

## Revitalisierung

Eine Equipe der Melioration der Rheinebene führte die Revitalisierung im Herbst 2010 aus: Die Betonhalbschalen wurden entfernt, danach wurde eine Kiessohle eingebracht, damit man den Seegraben im Rahmen des Unterhalts auch künftig betreten kann. Der Kanal erhielt ein leicht pendelndes Gerinne, mit dicken Ästen und randlichen Faschinenwalzen wurden Uferstrukturen eingebaut. Auch einige Störsteine bringen mehr Struktur in das Fließgewässer

wichtige Bedingung für jede künftige Revitalisierung.

## Pilotstrecken zeigten positive Wirkung

Von der Ochsengasse abwärts ist der Mittlere Seegraben auf 220 Metern Länge bereits seit 2001 revitalisiert. Hier und an weiteren Strecken untersuchte man letztes Jahr die Fischwelt und die Kleintiere am Gewässerboden. Der Vergleich mit früheren Erhebungen zeigt eindrücklich, dass die Fische vom verbesserten Deckungsangebot im Uferbereich profitieren. Tiefere Stellen dienen als Rückzugsraum vor Fressfeinden. Bei mehreren Fischarten ist eine Naturverlaichung in den revitalisierten Kanälen anzunehmen.

Bei den am Gewässerboden lebenden Kleintieren war das Ergebnis ähnlich: Ihre Vielfalt nahm durch die Revitalisierung zu und wies auf eine ausreichende Wasserqualität hin. Zu den

## Gemeinschaftsprojekt

Die Revitalisierung des Mittleren Seegrabens erfolgte im Rahmen eines gemeinsamen Projekts des Vereins Pro Riet Rheintal mit der Melioration der Rheinebene. Letztere unterhält das gesamte Meliorationswerk des St.Galler Rheintals und ist dadurch auch für die Meliorationskanäle zuständig. Das Projekt zur Aufwertung von Meliorationskanälen und Windschutzstreifen startete 1999 und hat bisher bereits 2.6 km Kanäle revitalisiert und mehrere Windschutzstreifen aufgewertet.

und helfen so mit, den Kanal zum Bach zu machen. Die Entwässerungsfunktion für das Landwirtschaftsland bleibt erhalten und ist eine

berücksichtigten Kleintieren gehören unter anderem Wasserasseln, Käfer und die Larven von Eintagsfliegen, Steinfliegen und Köcherfliegen.



Die Weidenäste in der Faschinenwalze treiben aus, darunter entwickelt sich ein Unterschlupf für Wassertiere.



Köcherfliegenlarve im revitalisierten Pfählmahdgraben.

# Frühlingsfarben und -töne im Riet

**Nach einer langen Winterpause lockt das Schollenriet wieder als Ausflugsziel. Frisches Grün spriesst auf den vor wenigen Wochen noch kurzgeschnittenen, braunen Streuwiesen, und die Rietlandschaft verwandelt sich in ein buntes, tönendes Gesamtkunstwerk.**

## Kunterbunt

Die ersten farbigen Frühlingsboten sind bereits verblüht. Der gelbe Hufplattich auf dem Kiesplatz vor der Schollenmühle hat schon Anfangs April seine Flugsamen verwehen lassen. Die blauen Veilchen-Pölstertchen sind dem satten Grün der Gräser gewichen. Am Wegrand sind noch die Vermehrungstriebe des Ackerschachtelhalms zu entdecken. Den eigenartigen, weiss-braunen Gebilden ist nur ein kurzes Leben beschieden. Sobald das Sporenpulver ab-

sind Dauergäste wie Bläss- und Teichhuhn, Graureiher und Weissstorch zu sehen. Insbesondere zur Zugzeit im Frühling und Herbst lassen sich aber auch seltenere Arten wie der Waldwasserläufer, die Bekassine und der Grosse Brachvogel blicken.

## Rietsymphonie

Auch fürs Ohr bietet das Riet gegenwärtig einiges. Vor allem am frühen Morgen ertönt die Riet-Symphonie: Die Gesänge der Mönchsgasmücke, des Schwarzkehlchens und der Goldammer sind regelmässig zu vernehmen. Die Rohrammer, welche im Mittelmeerraum überwintert hat, ist bereits wieder zurück und macht durch ihren kratzenden Gesang auf sich aufmerksam. Unverwechselbar sind auch die heiseren Rufe des Fasans. Er sucht die Bäume



Weissstorch und Graureiher.



Vermehrungstrieb des Ackerschachtelhalms.

geworfen ist, sterben die Triebe ab und machen den grünen Sommertrieben Platz, die man als „Katzenschwänze“ kennt. Einige Frühlings Schlüsselblumen setzen gelbe Farbakzente. Typische Sumpfpflanzen wie der Gilb- und der Blutweiderich blühen erst im Frühsommer.

## Quicklebendig

Mit den wärmeren Frühlingstagen kehrt auch wieder tierisches Leben ins Riet ein. Tierbeobachtungen erfordern mehr Zeit und Geduld und immer auch ein Quäntchen Glück. Ideale Voraussetzungen insbesondere für Vogelbeobachtungen bieten seit Frühling 2010 die beiden Beobachtungshütten mit ihren Sehschlitzen. Hier besteht die Möglichkeit, zu beobachten, ohne selbst gesehen zu werden. Mit einem Feldstecher oder einem Fernrohr ausgerüstet,



Nachwuchs im Schwimmnest des Blässhuhns.

nur für die Übernachtung auf und führt sonst ein Leben am Boden. Mit dem Fortschreiten des Frühlings wird das Riet-Konzert immer umfangreicher. Langstreckenzieher wie Teichrohrsänger und Pirol sind erst seit Ende April bei uns zu vernehmen. Besonders lange lässt sich der unscheinbare Sumpfrohrsänger Zeit. Mit seiner Ankunft im Mai ist die Vollbesetzung des Riet-Orchesters erreicht.



Goldammer.



Frühlings Schlüsselblume.





## Übrigens ...



### ... Feldhase im Aufschwung

Seit acht Jahren schwankt der Hasenbestand im Raum Bannriet-Spitzmäder um 10 Hasen pro Quadratkilometer. Dies ist aus biologischer Sicht lediglich eine geringe bis mittlere Dichte, doch schweizweit gehört die Hasendichte trotzdem zu den grössten. In einer Publikation führt die Schweizerische Vogelwarte den vergleichsweise hohen Bestand unter anderem auf die ökologischen Aufwertungen im Gebiet zurück. Die neueste Zählung vom März 2011 weist nun sogar auf eine erfreuliche Zunahme der Feldhasen hin!

Der Feldhasenbestand in zwei Teilflächen des Rheintals wird seit 1991 jährlich im Frühling erfasst. Anfänglich durch die Vogelwarte organisiert, koordiniert heute die kantonale Jagdverwaltung die nächtlichen Schweinwerferzählungen. Dank über 50 weiteren Zählgebieten lässt sich ein Vergleich ziehen mit landwirtschaftlich intensiv genutzten Tieflagen in 13 Kantonen. Der Feldhase ist in der Schweiz noch verbreitet, seine Bestände sind aber vielerorts auf kritisch tiefe Dichten gesunken.

### ... Schleiereule und Turmfalke weiterhin online

Das Schleiereulen-Turmfalken-Projekt geht in sein fünftes Jahr. Seit Projektbeginn besteht die Möglichkeit, via Webkamera einen Blick in die Nistkästen zu werfen und das Brutgeschehen online mitzuerfolgen ([www.pro-riet.ch](http://www.pro-riet.ch)). Wie die Webstatistiken belegen, wird von diesem Angebot fleissig Gebrauch gemacht. Um die Chance zu erhöhen, dass auch zukünftig Schleiereulen- und Turmfalkenbruten gezeigt werden können, wurden im vergangenen Winter zwei weitere Nistkästen in Diepoldsau und Altstätten mit Webcameras ausgerüstet.

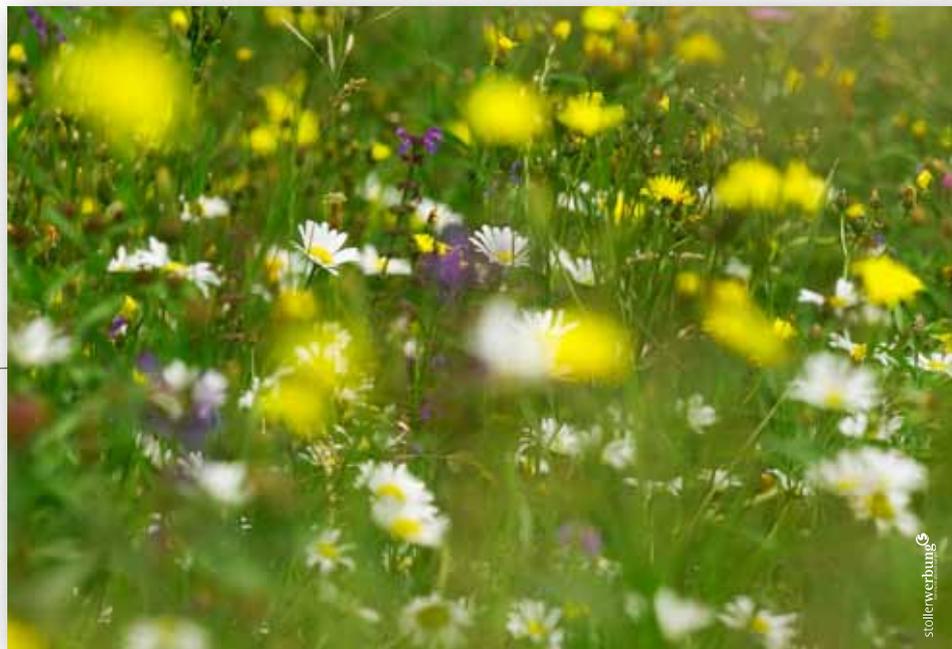
Der Saison-Start verläuft bis jetzt vielversprechend. Das Vorzeige-Schleiereulen-Pärchen auf dem Hof Steigmatt ist regelmässig im Nistkasten präsent und die restlichen Kamerastandorte sind bereits alle von Turmfalken besucht worden. Ein Blick durch die Webkamera lohnt sich deshalb alleweil.

*Kamerainspektion durch eine Schleiereule.*



### ... neun Blumenwiesen angesät

Das Engagement von Pro Riet trägt Früchte: Diesen Frühling konnten wir wiederum verschiedenen Landwirten Saatgut für artenreiche Blumenwiesen zur Verfügung stellen. Die Ansaatfläche beträgt 5 1/2 ha und verteilt sich auf neun Wiesen von Balgach bis Oberriet. Pro Riet begleitet die Flächen und berät die Landwirte bei der wichtigen Pflege im Ansaatjahr. Im Mai 2012 werden die Wiesen erstmals aufblühen und nebst etlichen Tieren auch die Passanten erfreuen.



Verein  
**PRO RIET**  
R H E I N T A L